

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

200 (28.8.1903)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N^o 200.

Erste Ausgabe täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 28. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Pforzheim, 27. Aug. Im Großherzogtum Baden werden 3. Zt. Erhebungen über die nach dem Stande vom 1. Januar 1903 eingetragene liegenschaftliche Verschuldung veranstaltet. Die Ermittlungen der Stadtgemeinde Pforzheim sind nun beendet und beträgt die in den hiesigen Grundbüchern verzeichnete Schuldenlast dem „Pforzh. Anz.“ zufolge 80 640 756 Mk.

Heidelberg, 26. Aug. Wegen Zweikampfs hatten sich vor der hiesigen Strafkammer die Studenten der Chemie Ludwig Schmitt von Zweibrücken und Emil Marx von Schweinfurth, ferner wegen Beihilfe hierzu der Wirt Eduard Pfaff von Kleingemünd, in dessen Lokal am 8. Mai d. J. das ziemlich unblutig verlaufene Säbelduell ausgetragen wurde, zu verantworten. Die beiden Kampfhähne erhielten je 3 Monate Festungshaft; Pfaff, dem nicht nachgewiesen werden konnte, daß mit seinem Wissen oder seiner Erlaubnis der Zweikampf in seinem Hause stattfand, wurde freigesprochen. — In dem benachbarten Neckargemünd ist der Bürgerfriede schon seit einigen Jahren gestört; es haben sich zwei gegnerische Parteien gebildet, die zum Nachteil der ganzen Gemeinde fast ununterbrochen in Fehde liegen. Dank diesem ungeliebten Streit verlief vor einigen Monaten die Bürgermeisterwahl dreimal ergebnislos, sodaß die Regierung einen Bürgermeister ernennen mußte. Aber der Krieg hebt trotzdem schon wieder an, was u. a. zur Folge hatte, daß sieben 6 Gemeinderäte ihr Amt niederlegten.

† Mannheim, 27. Aug. Die Firma Heinrich Lanz veröffentlicht in hiesigen Blättern eine längere Erklärung, welche ihr von der Großh. Fabrikinspektion in Karlsruhe zugegangen ist. Danach hat die auf Ansuchen der Generalstreikkommission erfolgte eingehende Untersuchung der Großh. Fabrikinspektion zu dem Ergebnis geführt, daß keinerlei Gründe das Vorgehen der Arbeiter, daß in der vertragswidrigen Arbeitsniederlegung zum Ausdruck kam, zu rechtfertigen vermögen.

* Mannheim, 28. Aug. Eine Versammlung von Streikenden der Maschinenfabrik von Lanz beschloß die Arbeit wieder aufzunehmen zu den von der Firma festgestellten Bedingungen.

† Oberharmerzbach, 27. Aug. Gestern brannte das Anwesen des Christian Lehmann, Engelbauer im Zinken Engelberg, bis auf den Grund nieder. Während das Vieh gerettet werden konnte, verbrannten einige Hühner und sämtliche Fahrnisse. Es wird Brandstiftung vermutet und wurde, wie die „Schwarzwälder Post“ meldet, als derselben verdächtig, der Vater des Abgebrannten, der 58 Jahre alte, verheiratete Josef Lehmann, verhaftet. Er wurde heute morgen in das Amtsgefängnis Gengenbach eingeliefert. Der Abgebrannte ist versichert.

† Konstanz, 27. Aug. In der Nacht vom 26. auf 27. August nach 12 Uhr wurde der verheiratete Ablöser Welschinger aus Allmannsdorf auf dem Bahnübergang am Inselhotel von einem Güterzuge überfahren. Der Verunglückte, dem beide Beine abgefahren wurden, starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Er hinterläßt eine Witwe und 4 Kinder.

† Vom Bodensee, 27. Aug. Mitten in dem schrecklichen orkanartigen Sturm, der am Samstag abend auf dem Bodensee herrschte, befanden sich auch Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg mit dem Hofstaat, die von Friedrichshafen aus Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Baden auf der Mainau einen Besuch abgestattet hatten. Für die glückliche Führung während der Heimfahrt nach Schloß Friedrichshafen ließ der König dem Führer dem „Kondvirantur“ ein Geldgeschenk von 50 Mk., einem Matrosen 25 Mk. überreichen. — Der Sturm auf dem See tobte derart stark, daß sich selbst die ältesten Leute eines solchen Bildes vom See nicht entsinnen können. Der an den Obstbäumen und Hopfenanlagen in der Umgebung des Sees angerichtete Schaden ist bedeutend.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Aug. Wir lesen in der „Freis.

ztg.“: Der verstorbene Lord Salisbury steht bei denjenigen Personen, die vor 25 Jahren als Soldaten während der Dauer des Berliner Kongresses den Garnisonwachdienst auszuüben hatten, noch in guter Erinnerung. Vor der Wohnung jedes Kongressdelegierten wurde nämlich ein Doppelposten aufgestellt, und dies war auch bei Lord Salisbury der Fall, der im Palais der englischen Botschaft Quartier genommen hatte. Die Posten hatten den Befehl, den Deputierten durch Präsentieren des Gewehres die Ehrenbezeugung zu erweisen. Lord Salisbury dankte jedesmal in der höflichsten Form durch Abnehmen seines Cylinders und ließ nach der Beendigung des Kongresses jedem Posten durch die Kommandantur 5 Mark überreichen.

* Berlin, 27. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der hiesige französische Botschafter hat dem Auswärtigen Amt im Namen des Präsidenten der französischen Republik als Beitrag zur Vinderung der Not in den vom Hochwasser heimgesuchten Bezirken Schlesiens die Summe von 5000 Francs übergeben.

* Berlin, 28. Aug. Die „Nat.-Ztg.“ und andere Berliner Blätter heben in überaus anerkennenden Worten den menschenfreundlichen Akt Doubet's hervor, dessen Spende an die durch die Ueberschwemmung in Schlesien Geschädigten überall in Deutschland gewürdigt wird.

Köln, 27. Aug. In der heutigen 4. öffentlichen Versammlung des Katholikentages verlas der Präsident Dr. v. Orterer folgendes Telegramm des Kaisers: „S. M. der Kaiser und König haben den Huldigungsgruß der diesjährigen Jubiläums-Generalversammlung der Katholiken Deutschlands mit Freude entgegengenommen und lassen das Präsidium ersuchen, der Generalversammlung für den Ausdruck treuer Ergebenheit wärmsten Dank auszusprechen. Auf allerhöchsten Befehl v. Lucanus.“

* Köln, 27. Aug. Die „Köln. Ztg.“ berichtet aus Berlin: Nachrichten zufolge, die aus Peking hier eingetroffen sind, ist das Befinden des verwundeten Missionars Homeyer zu-

Feuilleton.

Chlich währt am längsten.

Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

„Eben darum, weil er Sie nicht kennt, ist es doch seltsam, wie er Ihren Namen als den auf der Quittung stehend bezeichnet. Er würde also garnicht dazu imstande sein, wenn dem nicht so wäre. Es tut mir leid, dies an Ihnen erleben zu müssen; ich will aber nicht strenge mit Ihnen verfahren, wenn Sie Ihren Irrtum eingestehen. Die besten von uns können einmal einen Fehltritt begehen, gestehen Sie mir einfach offen, welche Umstände Sie dazu geführt haben und wenn Sie mir versprechen, daß dergleichen nicht wieder vorkommt, so will ich den ganzen Vorgang als nicht geschehen betrachten.“

Er sprach die letzten Worte in dem gewohnten gutmütigen Tone und als Georg Heine schüchtern zu ihm aufblickte, da konnte er ihm, trotz der schweren grundlosen Beschuldigung doch nicht zürnen.

„Sie sind edelmütig,“ sagte er, „und wenn ich schuld wäre, würde ich nicht einen Augenblick jähzornig, sondern bekennen und Sie um Verzeihung bitten. Aber ich kann doch nichts gestehen,

was ich nicht getan habe. Womit soll ich Sie überzeugen? Ich kann Ihnen einen Eid darauf schwören, wenn Ihnen das genügt.“

Der Baumeister schüttelte düster den Kopf und sein freundliches Lächeln verschwand wieder. „Nach diesem hartnäckigen Beugnen angefaßt des klarsten Beweises von Ihrer Schuld kann ich keinen Wert auf Ihr Schwören legen,“ entgegnete er kalt. „Ich habe mich sonach in Ihnen getäuscht. Ich könnte Sie ins Gefängnis bringen, dieser Brief würde ausreichen, aber ich will es nicht tun — Sie haben einen Fehltritt getan, hätten Sie sich vor einem zweiten. Nach dem Borgefallenen kann ich Sie nicht länger in meinem Geschäft behalten — ich will auch gegen jedermann schweigen, um Ihnen in Ihrem Fortkommen nicht hinderlich zu sein — vergelten Sie mir meine Nachsicht nicht abermals mit Undank, wer weiß, ob Sie ein zweites Mal gleiche Nachsicht finden.“

Georg Heine stand unter dem Einfluß verschiedener Erregungen. Er war noch verwirrt von einer so unerwarteten und ungeheuerlichen Beschuldigung, deren Brandmal er trotz seines guten Gewissens nicht von sich abzuschütteln vermochte; aber obschon ihn die ungerechte Anklage tief verletzete, konnte doch sein Unwille gegen den Baumeister in ihm nicht Raum gewinnen, der doch nur durch diesen unglücklichen Brief ihn

für schuldig hielt und noch mit einer großen Nachsicht sich gegen ihn benahm, wie er sie in Anbetracht der Umstände nicht erwarten durfte.

„Ich kann mich durch Ihre Worte nicht beleidigt fühlen, denn der Schein ist zu sehr gegen mich. Ich setze auf Gott mein Vertrauen, daß er meine Unschuld an den Tag kommen läßt.“

In seiner Stimme klang ein leises Beben durch; aber seine Haltung war aufrecht und er sah seinem Prinzipal mit einem festen Blick ins Auge. Der letztere war betroffen von dem offenen, furchtlosen Ausdruck in dem Antlitz des jungen Mannes und reichte demselben im wohlwollenden Drange seines Herzens die Hand hin.

„Nein, nein, mit diesem anscheinenden Makel auf meinem Namen kann ich Ihre Hand nicht mehr ergreifen,“ sagte Georg Heine und entfernte sich mit einer leichten Verbeugung.

„Sollte er doch unschuldig sein,“ sagte der Baumeister und schon regten sich ernstliche Zweifel in ihm. Dann aber fiel sein Auge auf den Brief Castreas, den er von neuem nahm und durchlas. „Der Beweis ist aber zu untrüglich, ich möchte wissen, was ihn dazu getrieben hat.“

6. Kapitel.

Georg hatte in Gegenwart seines Prinzipals sein gutes Gewissen aufrecht erhalten und so auch, als er nach seiner Entlassung das Haus des

riedenstellend. Bei dem Ueberfall wurde auch ein erheblicher sachlicher Schaden angerichtet, dessen Vergütung von den chinesischen Behörden gefordert wird.

München, 27. Aug. Die „Münch. N. Nachr.“ veröffentlicht eine Unterredung eines ihrer Redakteure mit dem neuen Schatzsekretär Frhrn. v. Stengel. Er erklärt u. a., was die Frage der Reichsfinanzreform betreffe, so müsse man die Sachlage möglichst nüchtern auffassen. Er glaube, daß man sehr zufrieden sein könne, wenn es demnächst gelingen würde, ein Einverständnis unter den gesetzgebenden Faktoren über die Beseitigung der schlimmsten Uebelstände herbeizuführen, die im Laufe der Jahre allmählich hervortraten, und insbesondere, wenn es gelänge, die verwickelten finanziellen Beziehungen zwischen Reich und Einzelstaaten klarer zu ordnen und eine im Reichshaushalts-Etat sehr erwünschte größere Stetigkeit herbeizuführen. Es müßte auch bald der Anfang mit der planmäßigen Schuldentilgung gemacht werden. Zunächst bedürfe es aber der Sanierung des Reichsinvalidenfonds, der augenblicklich sehr im Argen liege und dessen Sanierung er als besonders dringend erachte. Weiteres würde man wohl erst der Zukunft überlassen müssen. Von der Eröffnung neuer dauernder Steuerquellen im Reich — er wisse nicht, wie der Reichszankler darüber denke — lasse sich schwer etwas sagen, bevor nicht feststehe, welche Mehrerträge der neue Zolltarif bringe und wie weit die künftigen Handelsverträge die wirtschaftlichen Verhältnisse beeinflussen werden.

Nürnberg, 26. Aug. Die Fürther Fleischer-Innung beschloß, vom 1. September ab die Fleischpreise sämtlicher Sorten um 5 Pfg. hinaufzusetzen.

Trier, 28. Aug. In Diesdorf erkrankten 4 Arbeiter und 1 Frau nach dem Genuß giftiger Pilze. 1 Arbeiter ist bereits gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 28. Aug. Der Kaiser wird am 16. September nach Beendigung der Kavalleriemärsche in Galizien hierher zurückkehren und am 18. September hier eintreffen, um Kaiser Wilhelm zu begrüßen.

Wien, 27. Aug. Der in Ungarn weilende Fürst von Bulgarien wird in den nächsten Tagen die Rückreise nach Sofia antreten.

Wien, 27. Aug. Der nach Konstantinopel verkehrende kontinentale Zug, welcher heute früh in Konstantinopel fällig war, wurde in der Nacht bei Kuleue Burgas durch Dynamit in die Luft gesprengt. 6 Personen wurden getötet, 15 verwundet.

Wien, 28. Aug. Aus Belgrad wird berichtet, daß dort in der Nähe des Konak ein 30 m langer Minengang entdeckt wurde, offenbar für die Aufnahme von Dynamit bestimmt. Die Polizei verheimlichte die Entdeckung. — Für die nächsttägige Rückkehr

Baumeisters als ein Gebrandmarkter verließ. Entlassen als gemeiner Betrüger — als ein Dieb, der schände das Vertrauen eines gütigen Mannes mißbraucht haben sollte. So schrecklich dieses Wort ihm auch unter anderen Umständen dünkte und ihm sicher niemals der Gedanke daran gekommen war, daß man ihm jemals eine solche Beschuldigung ins Antlitz schleudern würde, er behauptete seine Fassung — war er doch unschuldig. Als er aber zu Hause über die Schwelle seiner elterlichen Wohnung trat und das fragende Auge seiner Mutter sich ängstlich auf ihn richtete, da brach seine Standhaftigkeit zusammen. Mit Schluchzen warf er sich an ihre Brust und erzählte ihr, was ihm schreckliches widerfahren war.

Die arme Frau fühlte den Schlag fast noch härter als er, gleichwohl war sie die erste, die ihm in seinem Jammer Trost bot.

„Du glaubst doch, Mutter, daß ich unschuldig bin,“ fragte er.

„Wie kannst Du nur daran zweifeln. Nein, nein, und wenn noch viel mehr gegen Dich sprechen würde, so würde der Glaube an eine Schuld Deinerseits keinen Augenblick Raum in mir gewinnen.“

„Gott sei Dank,“ entrang es sich der Brust des jungen Mannes. „Gott allein weiß, welche jämliche Verkettung von Umständen, welcher

des Fürsten Ferdinand nach Sofia wird große Besorgnis gehegt. Die Bahnlagen werden scharf bewacht. — Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Belgrad: Wie die „Stampa“ erzählt, wurden anlässlich des Zusammenstoßes bei dem Dorfe Kervan-Kaj in Mazedonien 250 Baschibuzuks, welche in einen Turm geflüchtet waren, von Aufständischen mittels Dynamit in die Luft gesprengt.

Budapest, 27. Aug. Weitere Nachforschungen mußten der Gefahrlichkeit wegen eingestellt werden. Ein Teil der Brandmauern stürzte schon ein. Auch die Bewohner zweier weiter anstoßender Häuser mußten ausquartiert werden. In später Nachtstunde schlugen im Warenhaus abermals riesige Flammen empor, die nur mit größter Mühe bewältigt werden konnten.

— In Budapest wird in allen Kreisen die Stimmung immer trüber und getrübt. Vier Tage empfängt nun schon der Kaiser Tag für Tag die hervorragenden Politiker, und es zeigt sich immer mehr, daß kein verfassungsmäßiger Ausweg aus dem Wirrsal, in welches die Monarchie geraten, zu finden ist. Der Kaiser ist ungemein nervös und aufgeregter, wiederholt soll er sich äußern haben, er hätte nie geglaubt, daß er sich mit den Ungarn nicht verständigen könnte. Er lehnt es ab, unbedingt, eine eigene ungarische Armee zu schaffen, in der richtigen Auffassung, daß dann die radikalen Magyaren auch bald ihre eigene Politik haben wollen. Am Sonntag verläßt der Kaiser Budapest, um am Montag den englischen König in Wien zu begrüßen, der bis zum Donnerstag dort verbleiben wird.

Krakau, 28. Aug. In Koninulow zerschlug sich ein Pfarrer in einem Wahnsinnsanfall das Herz und war sofort tot.

Frankreich.

Paris, 27. Aug. Wie aus Gerichtskreisen mitgeteilt wird, wird die Berufung der Humberts vor dem Kassationshof nicht vor Oktober zur Verhandlung gelangen.

Paris, 27. Aug. Ein aus Konstantinopel zugekommenes Telegramm besagt, daß der Anschlag auf den Konventionalzug von Bulgaren verübt wurde. Auch die türkische Botschaft teilt ein Telegramm aus Konstantinopel mit, wonach das Verbrechen den bulgarischen Komitees zugeschoben wird.

Paris, 27. Aug. Der letzte Wagen eines Stadtbahnzuges fing auf dem Bahnhofe „Hotel de Ville“ Feuer. Infolgedessen entstand eine große Verwirrung unter den Insassen, welche teils auf den Bahnsteig, teils auf die Schienen sprangen. Eine Dame erlitt einen Schädelbruch, ein Mann brach die Schulter.

Paris, 28. Aug. Die bei dem gestrigen Brandunglück auf der Stadtbahn verletzte Dame ist ihren Verletzungen erlegen.

Sables d'Ornonne, 27. Aug. Die Behörden betreiben mit Hilfe von Militär

heimliche Feind in so schlauer Weise diesen Verdacht auf mich gelenkt hat. Ich kann und werde nicht eher ruhen, als bis ich mich von diesem Verdacht befreit habe und sollte ich dem Manne, der, wenn vielleicht auch unbewußt, an meinem Unglück schuld ist, bis an das Ende der Welt folgen.“

„Wie, Du willst uns verlassen, Georg?“ fragte die Mutter ängstlich.

„Ich muß, ich kann keinen Augenblick untätig sein, kann unmöglich mit diesem schändlichen Verdacht beladen ehrlichen Leuten unter die Augen treten. Zudem bin ich entlassen, stellenlos, also was soll ich beginnen?“

„Entlassen!“ rief die Frau erschrocken aus. „Wie konnte Herr Heinrichen so hartherzig sein; hält er Dich denn auch für schuldig?“

„Beruhige Dich, Mutter, und klage Herrn Heinrichen nicht der Hartherzigkeit an. Der Schein spricht so gravierend gegen mich, daß es ihm nicht zu verdenken ist, wenn er an mir zweifelte. Was bleibt mir also weiter übrig, als meine Unschuld zu beweisen. Ich habe eher keine ruhige Stunde mehr.“

Lange noch saßen Mutter und Sohn beisammen und vergebens bot der letztere alles auf, seine Mutter zu beruhigen, sie davon zu überzeugen, daß er handeln mußte, wollte er nicht zeitlebens mit dem Schandfleck behaftet bleiben,

und Gendarmerie die Ausweisung der Redemptoristen. Aus dem Klostergarten wurden die zahlreich versammelten Personen nach lebhaftem Widerstande hinausgedrängt und alle Klosterzugänge verbarrikadiert. Die Insassen des Klosters waren auf das Dach des Hauses gestiegen. Gendarmerie zwang sie, herunterzukommen. Der Untersuchungsrichter unterzog alle im Innern des Klosters vorgefundenen Personen einem Verhör. Mehrere von ihnen wurden freigelassen. Eine beträchtliche Menschenmenge sammelte sich in der Umgebung des Klosters an.

Sables d'Ornonne, 27. Aug. Bei der Räumung des Redemptoristenklosters wurden fünf Personen, darunter ein Priester, verhaftet, weil sie mit Steinen nach den Gendarmen geworfen hatten.

Luxemburg.

Luxemburg, 25. Aug. Großherzog Adolf, der am 24. Juli dieses Jahres sein 86. Lebensjahr vollendet hat, erfreut sich einer wahrhaft beneidenswerten Gesundheit. Aus Schloß Hohenburg (Oberbayern), wo er sich derzeit aufhält, wird der „Lux. Ztg.“ berichtet, daß er dort fleißig dem Jagdsport obliegt. Dieser Tage erst schoß er einen kapitalen Zehender.

Rußland.

St. Petersburg, 27. Aug. Der „Nowoje Wremja“ zufolge entgleiste gestern infolge böswilliger Entferrnung der Schienenschrauben ein Personenzug der Südwestbahn, unweit der Station Justrrow. Der Maschinist und ein Kondukteur wurden getötet, 8 Fahrgäste sind verletzt.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Aug. Das Attentat auf den Konventionalzug wurde verübt, als der Zug in Kuleue-Bergas hielt. Unter den Verwundeten trugen 5 schwere Verletzungen davon. Die Post, die Verwundeten und ein Teil der Reisenden haben sich mit dem nachmittags eingetroffenen Eyprekszuge nach hier begeben. Die übrigen werden mit dem gewöhnlichen Zuge erwartet.

Amerika.

Dysterhai, 28. Aug. Präsident Roosevelt hat auf die Nachricht hin, daß in Beirut der amerikanische Vizekonsul ermordet wurde, Befehl gegeben, daß das europäische Geschwader der Vereinigten Staaten sich unverzüglich nach Beirut begeben soll.

Aus New-York wird gemeldet, daß der Zeitungseigentümer Hearst ernstlich für die demokratische Präsidentschaftskandidatur in Betracht kommt. Hearst ist Sozialist, mehrfacher Millionär und erfreut sich großer Beliebtheit bei den Massen. Aus dem republikanischen Lager dürfte Roosevelt keinen ernstlichen Gegenkandidaten erhalten.

oder wollte er es ruhig der Zukunft überlassen, bis seine Unschuld an den Tag kam.

Die Untätigkeit, zu welcher er nach der plötzlichen Entlassung verdammt, drückte zuerst den an Tätigkeit gewöhnten jungen Mann zu Boden, dann aber auch die Bormwürfe seines Vaters, der in seiner unansprechlichen Weise sich in stete Schimpfereien erging, verbitterte von Stunde zu Stunde dem jungen Manne immer mehr das Leben. In den ersten Tagen hatte er im Geheimen noch immer die Hoffnung gehegt, daß der Irrtum, denn für einen solchen hielt er das Ganze, sich auflären werde. Auf jeden Fall die Treppe herauf lauschte er mit ängstlicher Spannung, in der Hoffnung, ein Bote des Baumeisters komme, um ihn zurückzurufen, doch vergebens — es verging eine Woche — die zweite brach an, aber noch war kein Bote gekommen, er galt also immer noch als der Dieb des Geldes. Er begann sich nach und nach von der Wirkung des Schlags zu erholen, und die Ueberzeugung gewann nach und nach Raum in ihm, daß es seine Menschen- und Christenpflicht sei, diese schwere Prüfung mit Geduld zu ertragen, sich aber auch wieder aufzuraffen und zu handeln, anstatt die Zeit in nutzlosen Klagen und trüben Vorstellungen verstreichen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Mainz, 25. Aug. Als der Kaiser gestern am Bahnhof vom Oberbürgermeister Dr. Gahner Abschied nahm, bemerkte er u. a.: „Eins kann man Euch — den Mainzern — nicht nehmen: den Rhein und die hübschen „Weidcher.“

Generalfeldmarschall Graf Waldersee hatte am 19. August seine Gemahlin nach Hamburg begleitet, von wo Gräfin Waldersee sich anderen Tages nach New-York zum Besuche ihres schwer erkrankten Bruders begab. Während

Gräfin Waldersee sich noch auf hoher See befindet, ist ihr Bruder David Bradley gestorben. Er hat ein Alter von 70 Jahren erreicht.

Die Königin-Witwe Margherita von Italien, die sich zur Zeit auf einer Nordlandreise befindet, wird nach der „Post“ auf Einladung Kaiser Wilhelms der Kaiserparade bei Erfurt persönlich beiwohnen, zu welchem Behuf die Königin-Witwe bereits in den ersten Tagen des September von ihrer Seereise zurückkehren wird. Königin Margherita ist Chef des

in Marburg garnisonierenden Jägerbataillons (kurhess.) Nr. 11, das, als zum 11. Armeekorps gehörig, an der Kaiserparade teilnehmen wird.

Aus New-York wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Der deutsche Kriegerbund von Nordamerika beschloß, sich mit den anderen Vereinen ehemaliger deutscher Soldaten zu vereinigen. Zum Präsidenten der neuen Verbindung wurde William Bach in St. Louis, zum Vizepräsidenten Alexander Masse in Chicago gewählt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Erweiterung des Ofenhauses im Gaswerk hier betreffend.

Nr. 28,576. Die Stadtgemeinde Durlach beabsichtigt, in ihrem auf der Gemarkung Durlach gelegenen Gaswerk das Ofenhaus durch Erhöhung und Erweiterung zu vergrößern und das Gasreinigungsgebäude durch einen Anbau zu erweitern.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind bei Großh. Bezirksamt oder dem Gemeinderat Durlach binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Amtsblatt anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußt gelten.

Die Pläne liegen während dieser Zeit auf der Kanzlei des Bezirksamtes und auf dem Bürgermeisterramt Durlach zur Einsicht offen. Durlach den 23. August 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Teilungshalber lassen die Erben der Metzgermeister Friedrich Philipp Witwe, Katharina geb. Rittershofer in Durlach, nachstehend beschriebene Grundstücke auf dem Rathause zu Durlach durch das unterzeichnete Notariat am

Samstag den 5. September 1903, nachmittags 3 Uhr, öffentlich versteigern. Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die weiteren Steigerungsbedingnisse sind auf dem diesseitigen Notariat einzusehen.

Gemarkung Durlach.

- 1. Lgb. Nr. 865. 8,39 a Gartenland zwischen der langen Gasse und der großen Salzgasse, es. lange Gasse mit Leitgraben, af. Kleiber, Gabriel, Anschlag 2000 M.
- 2. Lgb. Nr. 6897. 13,38 a Ackerland in der Tasse, es. Ruf, Margareta, af. Aufhäuser, Anschlag 200 M.

Durlach den 27. August 1903.

Großh. Notariat I:
Wärth.

Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Teilungshalber lassen die Erben des verstorbenen Altbürgermeisters und Privatiers Heinrich Steinmeß in Durlach die nachstehend beschriebenen Liegenschaften am

Montag den 7. September 1903, nachmittags ¼ 4 Uhr, auf dem Rathause in Durlach durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten, erteilt wird.

Die übrigen Steigerungsbedingungen können auf dem Notariat eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

- 1. Lgb. Nr. 1171 a. 95 qm Hausgarten an der Mühlstraße (Bauplatz) Anschlag 3 000 M
- 2. Lgb. Nr. 1175. 1 a 13 qm Hofraite und 21 qm Hausgarten

zus. 1 a 34 qm an der Mühlstraße.

Auf der Hofraite steht:

- a. eine zweistöckige Scheuer mit gewölbtem Keller, 6 000 M
- b. eine Holzremise mit Schweinestallung
- 3. Lgb. Nr. 1171. 6 a 15 qm Hofraite und 1 a 04 qm Hausgarten

zus. 7 a 19 qm an der Hauptstraße.

Auf der Hofraite steht:

- a. ein dreistöckiges Wohnhaus,
- b. ein zweistöckiger östlicher Flügelbau mit Wohnung, Waschküche und Balkenkeller,
- c. ein einstöckiges Dekonomiegebäude mit Balkenkeller und Holzremise,
- d. ein zweistöckiger westlicher Flügelbau mit Wohnung, Einfahrt, Remise und Balkenkeller,
- e. eine Remise mit Knechtstube und
- f. eine Chaisenremise 58,000 M

4. Lgb. Nr. 126. 1 a 67 qm Hofraite an der Spitalstraße.

Hierauf steht:

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus,
- b. eine zweistöckige Werkstätte mit Balkenkeller und
- c. eine einstöckige Holzremise 8 000 M

Durlach den 15. August 1903.

Großh. Notariat I:
Wärth.

Einquartierung betreffend.

Wir beabsichtigen, mit denjenigen Wirten, welche ihre Säle der Stadt zur Unterbringung etwa hierher kommender Truppenteile zur Verfügung stellen wollen, ein Abkommen zu treffen. Die betreffenden Wirte ersuchen wir hiernach, ihre Angebote bezw. Preisforderungen bis **längstens 31. d. Mts.**, abends, zu stellen und zwar soll aus denselben hervorgehen, was gefordert wird für Quartier mit und solches ohne Verpflegung bei Aufnahme von 1—20, 21—50 und über 50 Mann (einschließlich Unteroffiziere).

Durlach den 28. August 1903.

Der Gemeinderat:

S. B.:
Ch. Bull. Franz.

Wegsperre.

Der Fußweg hinter dem „Schlößchen“ ist von morgen ab wegen Wasserleitungsarbeiten auf drei Tage gesperrt.

Durlach den 27. August 1903.

Der Bürgermeister.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem titl. Publikum von hier und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich das seit Jahren im **Hotel „Zur Karlsburg“** betriebene

photographische Atelier

käuflich übernommen und neu hergerichtet habe.

Indem um geneigten Zuspruch bitte, erlaube ich mir noch darauf hinzuweisen, daß mein Atelier mit allen modernen Hilfsmitteln und Apparaten ausgestattet ist, sodas ich in der Lage bin, auch den höchsten Anforderungen in künstlerischer sowie technischer Hinsicht voll und ganz genügen zu können.

Unter Zusicherung prompter Bedienung und mäßigen Preisen zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

K. Degenhart,

photographisches Atelier zur Karlsburg.

In meinem Hause Hauptstr. 28 ist eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei **Frau Fries**, Hauptstraße 65.

Hauptstr. 62 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche samt Zugehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Zu vermieten

sind per 1. Oktober d. Js. schöne Wohnungen mit 3 Zimmern, Gauben, Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung in meinen Neubauten **Seboldstraße 22 und 24.**
Carl Leukler.

Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör zu vermieten **Hauptstraße 74.**

Zimmer, schön möbliert, geräumig, an zwei solide Arbeiter sofort oder später zu vermieten.

Auerstraße 19, 2. St. 1.

Ein Laden mit Wohnung

und eine kleinere Wohnung sind auf 1. Oktober zu vermieten bei **C. Gattich Wtb.**, Herrenstraße 8.

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension sofort zu vermieten bei

Hermann Heid, Bäckermeister, Hauptstraße 68.

Schön möbl. Zimmer

auf sofort zu vermieten **Ettlingerstraße 49.**

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 30, 1. St.**

Ein Haufen Dung

ist zu verkaufen **Blumenstraße 1.**

Ein tüchtiges **Zimmermädchen**, welches auch servieren kann, wird auf 1. Oktober gesucht

Gasthof zur Krone.

Gartenbauverein.

Bereinsmitglieder, welche beabsichtigen, sich an der Ausstellung zu beteiligen, können Anmeldebogen hierzu noch vom Vorstande beziehen. Dieselben sind längstens bis zum 5. September d. J. ausgefüllt bei dem Unterzeichneten abzugeben.
Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“ Durlach.

Morgen, Samstag, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Lokal Brauerei Walz. Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Durlach.

Samstag den 29. August, abends 8 Uhr, findet im Darmstädter Hof statutengemäß unsere Generalversammlung statt.

Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Gleichzeitig werden die Formulare zur landw. Gau-Ausstellung ausgegeben. Gratis-Verlosung von schlachtreifen Kaninchen.

Turnverein Durlach. Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Sonntag den 30. August: Turnfahrt der Böglinge. Abmarsch morgens 7 Uhr vom Lokal.
Der Turnwart.

Arbeiter-Gesangverein Harmonie Durlach.

Gartensfest
Sonntag den 30. Aug. 1903 im grünen Hof, verbunden mit Musik, Gesang, Glückshafen, Schießbude und Tanz. Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie deren Angehörige freundlich ein.
Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Gesellschaft Bavaria.

Die verehrl. Mitglieder werden hiermit zu dem am Sonntag den 30. August, nachmittags 1/3 Uhr, stattfindenden

Tanzausflug nach Gröningen ins Gasthaus zum Schwanen ganz ergebenst eingeladen. Sammlung um 2 Uhr im Lokal.
Der Vorstand.

Gesellschaft Fidelia Durlach.

Am Sonntag den 30. d. Mts. findet unser gemeinschaftlicher

Tanzausflug nach Berghausen ins „Gasthaus zum Adler“ statt, wozu wir die Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Abmarsch präzis 2 Uhr vom Lokal (Traube).
Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Bei günstiger Witterung:
Samstag den 29. August, von 1/8—11 Uhr.

Grosses Konzert,

ausgeführt von der hiesigen **Feuerwehrkapelle**, Leitung: Herr Kapellmeister **Hemberger**. Eintritt 20 Pfg., kein Konzert-Zuschlag.

Sonntag den 30. August: 2 große Militär-Konzerte

und zwar von 3 1/2—6 1/2 und 7 1/2—10 1/2 Uhr, ausgeführt von der vollständigen Kapelle des **3. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 50 in Karlsruhe**, Leitung: Herr Stabstrompeter **Schotte**. Eintrittspreis am Tag 30 Pfg., am Abend 20 Pfg., kein Konzert-Zuschlag.

Montag den 31. August, abends 7 Uhr: Schlussfeier

der Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach 1903.

Gemeinschaftliches Abendessen (Durlacher Nationalspeise) mit **Konzert**, bengalischer Beleuchtung und nachfolgendem **Tanz**. Anmeldungen zum Abendessen bei dem Ausstellungswirt Herrn **Maier** bis längstens Montag mittag 12 Uhr. Preis für Durlacher Nationalspeise 1,20 M.

Durlacher Gau-Ausstellungslose

zum Preis von **1 Mk. das Stück** sind erhältlich bei der **Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Durlach** (im Amtshaus).

Hauptgewinne: 10 Kalbinnen im Wert von 3200 Mk.; außerdem 190 Gewinne (landwirtsch. Maschinen und Geräte u. dergl.) im Wert von 2800 Mk.

Ziehung: 29. September 1903. Auf 10 Lose wird 1 freilos gewährt.

Einzelverkauf bei Kaufmann **Chr. Kern** und **Karl Hess** am Marktplat. Weitere Einzelverkäufer wollen sich bei der Direktion melden.

Schönchreib- & Handelskurs

für Damen und Herren im Schnellschönchreiben, einf., doppelter und ameril. Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Wechsellehre u. Der Lehrgang ist vollständig praktisch, so daß nicht kaufm. Gebildete nach Beendigung des Kurses die Fähigkeit besitzen, in jedes Geschäft eintreten zu können. Für Erfolg wird garantiert. Auf Wunsch Separatunterricht unter strengster Verschwiegenheit. Bei entsprechender Schülerzahl Honorar bedeutend ermäßigt.

Oskar Beck,

Handelslehrer und Bücherrevisor. Anmeldung erbeten **Gartenstraße 15, 2. St.**

Von der Reise zurück.

Dr. med. J. Ury,
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
Karlsruhe, Zirkel 32, Ecke der Ritterstraße.
Sprechstunden: 10—1, 3—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Konditorei und Bäckerei

von **Hermann Heid**

empfiehlt jeden Tag **Kranz, Bund, Torten, f. Thee- & Kaffeegebäck**, sowie **Haus-, Kartoffel- & Kornbrot**.

„RUTOL“ unübertroffenes Öl **H. Möbius-Sohn** für Motorwagen. **Hannover.**

In Durlach in der Hauptstraße oder nächster Nähe **Haus zu kaufen** gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preis unter **B. E.** an die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen

von 17—18 Jahren findet sofort oder auf 15. September Stellung. Lohn 45—50 Mk. Zu erfragen **Hauptstraße 26 im Laden.**

Fröhlich's Essig-Extrakte
eckige Flaschen, Gährungs-Essig, nicht Essenz. In Durlach bei **Oskar Gorenflo, Philipp Luger.**

Lebensrente,

fortlaufend, jährlich steigend, erwirbt sich, wer für eine konstante Lebensrente eine Gesellschaft als Vertreter oder durch gelegentliche Vermittlung arbeitet. Offerten unter R. 2513 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i/B.** erbeten.

Den besten Hanstrunk

guten, kräftigen und haltbaren **Zischwein**, dem Traubenwein sehr ähnlich, bereitet man auf einfache Art von **Jays Wein** Substanzen mit Essig aus Süßfrüchten und prima Weinrosinen. Ein Paket, hinreichend für 100 Liter kostet ohne Zucker, franko mit Weintrauben und Belehrung nur 4 Mk., für noch besseren Wein mit gelben Malagatrauben 4,80 Mk. Bei Wunsch sende ich auch zugleich den hierzu nötigen Weinzucker.

A. Jay, Zell a. H., Baden.

Stühle jeder Art

werden geflochten und repariert von **H. Hartwig, Lammstraße 34.**

Ein fast noch neues Damenrad

ist billig zu verkaufen. Näheres **Hauptstraße 62 im Laden.**

Eine Dienstmöbel-Bettlade, Matratze und Federbett, ein Waschtisch und ein 1 1/2 Meter hoher guter Kaminhut billig zu verkaufen **Zurbergstraße 25, 2. St.**

Ein braves Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle auf einem Bureau; dasselbe besitzt gute Kenntnisse. Offerten unter G. S. 1200 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Dienstmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. **Frau Protzger.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 30. August 1903. In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags: Christenlehre: Derselbe, mit den Pflüchtigen der Nordstadtpfarr. Abendkirche: Herr Stadtvikar Renner. In Wolfartsweiler (mit Christenlehre): Herr Stadtvikar Renner.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule. 8 " Bibl. Vortrag. Montag 8 " Gebetsstunde. Dienstag 8 " Jünglingsabend. Mittwoch 8 " Singstunde. Donnerstag 8 " Bibelstunde. Freitag 8 " Sonntagschulvorbereitung.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 Uhr: Abendmahl. Pred. Renert. 11 " Sonntagschule. " 1/3 " Predigt: Pred. Renert. Montag 8 1/2 " Gebetsstunde. Donnerstag 8 1/2 " Gebetsversammlung. Freitag 8 1/2 " Jünglingsverein. Wolfartsweiler: Sonntag 11 Uhr: Predigt: Pred. Dey.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
21. Aug.: Mina, Bat. Karl Ludwig Schmidt, Landwirt.
24. " Elise Helene, Bat. Ignaz Johanns Hübler, Mechaniker.
24. " August Otto, Bat. Emil Krauß, Fabrikarbeiter.
25. " Maria Emma, Bat. Oskar Fidelis Binder, Orgelbauer.

Reaktionen, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach